

Hintergrund

Analphabetismus in Deutschland

Millionen sind betroffen

Frankfurt am Main, 29. Januar 2013 – Analphabetismus ist in der Bundesrepublik alles andere als ein Randphänomen: 7,5 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren können keine zusammenhängenden Texte lesen oder schreiben.

Das Ausmaß hat die Forscher überrascht. Im Februar 2011 brachte die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte leo.-Level-One Studie der Universität Hamburg an den Tag, dass das Phänomen des funktionalen Analphabetismus weitaus verbreiteter ist als angenommen. Fachleute waren bis dahin von etwa vier Millionen Menschen in Deutschland ausgegangen, deren Schreib- und Lesekenntnisse den Anforderungen an die Beherrschung der Schriftsprache in unserer modernen Wissens- und Informationsgesellschaft nicht genügen. Das Forscherteam um Professor Anke Grotluschen von der Universität Hamburg jedoch kam zu dem Ergebnis, dass allein die Zahl der funktionalen Analphabeten zwischen 18 und 64 Jahren mit etwa 7,5 Millionen Erwachsenen deutlich höher liegt als vermutet.

Damit können 14 Prozent der in Deutschland lebenden Erwerbsfähigen zwar einzelne Sätze lesen und schreiben, nicht jedoch zusammenhängende Texte verstehen. Das heißt: Weit mehr als jeder zehnte Erwachsene hat Schwierigkeiten, sich in angemessener Form an der Gestaltung des sozialen, politischen, kulturellen und ökonomischen Lebens in unserer Gesellschaft zu beteiligen.

Bund und Länder ziehen an einem Strang

In Reaktion auf die leo.-Level-One Studie haben sich der Bund und die Länder im Februar 2011 auf die „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland“ verständigt. Integraler Bestandteil ist ein Forschungsprogramm zur arbeitsplatzorientierten Alphabetisierung, das der Bund bis zum Jahr 2015 mit rund 20 Millionen Euro finanziert. Zudem hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung im September 2012 gemeinsam mit den Ländern, dem Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e. V. und weiteren Partnern der Alphabetisierung in Deutschland die Informations- und Motivationskampagne „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ gestartet.

Etablierung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten vor Ort

Bereits 2006 hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung seine Forschungsförderung neu ausgerichtet und in einem Förderschwerpunkt „Forschung und Entwicklung zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ zusammengefasst. Mit rund 30 Millionen Euro hat der Bund bis einschließlich 2012 insgesamt 24 Verbundvorhaben mit über 100 Einzelprojekten gefördert. Ergebnisse dieser breit angelegten Initiative sind neben der leo.-Level-One Studie etwa das Lernportal www.ich-will-lernen.de des Deutschen Volkshochschul-Verbands oder das Projekt „ALFA-Mobil“, mit dem der Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e. V. Beratungsarbeit insbesondere in den Regionen leistet, in denen es zuvor keine oder nur wenige Alphabetisierungsangebote gab.

Schreib- und Lesekurse vor Ort sowie anonyme Beratung vermittelt außerdem das Alfa-Telefon. Dieser bundesweite Service des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung e. V. ist unter der zentralen Telefonnummer 0800 53 33 44 55 zu erreichen.

Verwendungshinweis:

Der Abdruck ist honorarfrei. Um ein Belegexemplar wird höflich gebeten.

Weitere Informationen unter: www.mein-schlüssel-zur-welt.de

Pressekontakt:

Servicebüro „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“

Ein Service des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Burgstraße 27

10178 Berlin

Deutschland

Telefon: 030-24 08 66 24

Fax: 01805-22 32 85

E-Mail: presse@mein-schlüssel-zur-welt.de